

Murnauer Ortsbus Omobi ist ein Erfolgsmodell

Wer nichts wagt, der wird letztlich auch nichts gewinnen. Der Satz gilt im Leben jedes Einzelnen, und er hat auch seine Berechtigung im öffentlichen Leben, etwa wenn es um den öffentlichen Nahverkehr geht.

Im Juli 2020 hat es der Murnauer Gemeinderat mit großer Mehrheit gewagt, einen Ortsbus (Omobi) einzuführen, der seine Fahrgäste nach Bestellung per Telefon oder App im Ortsgebiet Murnau befördert. Omobi ist inzwischen zum Erfolgsmodell geworden. Nach der letzten Erhebung bedient er zur Zeit durchschnittlich 53 Fahrgäste am Tag, über ein Drittel mehr als bei der Einführung des Ortsbusses geschätzt wurde.

Besonders beliebt ist Omobi bei Kindern und Jugendlichen und bei der älteren Generation. Die Schwächeren profitieren offenbar vom ÖPNV im ländlichen Raum, wenn er flexibel organisiert wird. Die Attraktivität des Murnauer Ortsbusses haben inzwischen auch die politisch Verantwortlichen der umliegenden Gemeinden entdeckt. Seehausen und Riegsee werden demnächst mit Murnau einen Ortsbus-Verbund eingehen. Omobi wird dann auch Fahrgäste von Murnau in die beiden Gemeinden und umgekehrt von dort nach Murnau transportieren. Die Gemeinde Spatenhausen ist ebenfalls interessiert, sich dem Omobi-Verbund anzuschließen.

Die Fahrgastzahlen werden weiter steigen. Und das ist auch gut so, denn Omobi ist – wie jeder öffentliche Personennahverkehr – ein Zuschussgeschäft. Die Kosten können durch die Beförderungsentgelte bei weitem nicht gedeckt werden. Omobi erhält staatliche Unterstützung, und dennoch bleibt auch für die Gemeinde Murnau zum Schluss ein Defizit.

Insofern sind die Zahlen, die Marktkämmerer Josef Brückner vorgelegt hat und die jetzt von der CSU-Fraktion beklagt werden, keine Überraschung. Jeder hat mit solchen oder ähnlichen Werten rechnen müssen. Die Klage allein bringt aber noch keine Verbesserung. Es bräuchte vor allem noch mehr Fahrgäste, um die betriebswirtschaftlichen Werte des Omobi positiv zu steigern. Dafür gilt es sich einzusetzen.

Die Anregung, die Murnauer Taxiunternehmen in anstehende Verhandlungen einzubinden, drängt sich momentan dagegen nicht auf. Im September 2020, also drei Monate nach Einführung des Ortsbusses, wurden alle sieben Taxiunternehmen angefragt, ob Interesse an einer Kooperation mit Omobi besteht. Nur zwei Unternehmen haben überhaupt geantwortet, beide lehnten eine Kooperation ab, unter anderem mit der Begründung, für den Ortsbus könnten sie keine Fahrzeiten blockieren, da sie dann eventuell andere, lukrativere Fahrten ablehnen müssten.

Also, ohne den erfolgreichen Murnauer Ortsbus geht es nicht. Nur wer wagt, der gewinnt!